

Homeoffice – dem Lockdown ein Gesicht geben

Porträtserie von Timo Orubolo
Ab 31. Juli 2020

Begegnungen sind zentral im Arbeitsalltag des Fotografen Timo Orubolo. Mit einem Sensorium für Menschen und Stimmungen wählt er für seine Kundinnen und Kunden passende Bildsprachen. Der Lockdown seit Mitte März schränkte ihn als Porträtfotografen jedoch stark ein, bot aber auch Raum für Gedanken und freie Projekte. Orubolo brach schliesslich aus der eigenen Isolation aus und fand mit einem besonderen Konzept einen Weg, seinen neuen Nachbarinnen und Nachbarn als frisch von Basel Zugezogener trotz Distanz sehr nahe zu kommen: Ausgerüstet mit einer ausziehbaren Leiter und seiner Kamera porträtierte er Menschen in ihren improvisierten Heimbüros durch die Fenster ihrer Wohnungen im Erdgeschoss oder dem ersten Stock. Bis Ende April, als die Lockerungen absehbar wurden, entstanden 30 Porträts, von denen eine Auswahl aus Aarau, Suhr und Buchs zu sehen ist. Im Vorfeld der Aufnahmen wurde bewusst wenig gesprochen. Per Telefon bat der Fotograf die Porträtierten, eine Pause zu machen, zu ergründen, wie sie sich gerade fühlten, und den Blick schliesslich nach draussen schweifen zu lassen. Diesen Moment fing Orubolo ein. Als der Lockdown im März begann, war er für viele von uns das erste Erlebnis dieser Art und somit schwer zu fassen. Diese eigenartige Stimmung vermitteln auch die Blicke aus dem Fenster. Sie sind fragend, besorgt, entrückt, aber auch gefasst und gelöst. So verweisen die Aufnahmen auf Entwicklungen, die in uns allen vorgehen und geben dem Lockdown ein Gesicht. Die Spiegelungen bringen auch eine formale Vielschichtigkeit in die Fotografien, die auf poetische Art und Weise an die Verwobenheit zwischen unserer eigenen Innenwelt und der Aussenwelt erinnern.

Timo Orubolo (*1988) fand über eine Berufslehre als Polygraf, erste Schritte in der Dunkelkammer und die Tätigkeit als Bildbearbeiter in einer Werbeagentur zur Fotografie. Nach einer Ausbildung an der cap Fotoschule Zürich, mehreren Assistenzen und einer Entdeckungsreise durch Nordamerika machte er sich 2017 selbstständig und visualisiert vor allem Porträts, Reportagen und Produktfotografien.